

Vorwort (S. V) im dreijährigen Rhythmus auf den neuesten Stand gebracht werden soll, was für die Käufer ein recht kostspieliges Vergnügen zu werden verspricht. Geboten werden 2002 Titel (samt einem „Addendum“ mit 34 weiteren), darunter viele aus der Zeit vor 2004, in der nämlichen Systematik wie beim vorigen Supplement. Die Auswahlkriterien und die daran zu messende Vollständigkeit bleiben weiter problematisch ebenso wie die geringe Sorgfalt in der Wiedergabe von Titeln, die nicht spanisch oder englisch sind. Kurios wirkt es, wenn nach gut 300 Titeln zu Isidor von Sevilla und seinem Nachleben noch eine Abteilung „Pseudo-Isidorus“ folgt, die 18 Titel vornehmlich, aber nicht nur zu der Kirchenrechtsfälschung des 9. Jh. nachweist, darunter einen HZ-Aufsatz von H. (nicht A.) Wasserschleben aus dem Jahre 1890, der F. offenbar zuvor entgangen war. R. S.

Richard NEWHAUSER / István BEJCY, A Supplement to Morton W. Bloomfield et al., *Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices, 1100–1500 A. D.* (Instrumenta patristica et mediaevalia 50) Turnhout 2008, Brepols, 414 S., ISBN 978-2-503-52857-1, EUR 85 (excl. VAT). – Daß das große, 1979 erschienene Incipitarium von Bloomfield und seinen Mitarbeitern (vgl. DA 37, 328 f.) bei allem unschätzbaren Wert auch einige Schwachstellen aufweist, ist bekannt. Insofern ist das vorliegende Supplement mehr als eine bloße Aktualisierung, wie sie nach 30 Jahren sicher nicht fehl am Platz ist. N. und B. tragen nicht nur neue Editionen und Forschungsliteratur nach, sondern korrigieren auch zahllose Druckfehler, falsche Einordnungen und Dubletten und fügen dem Katalog etwa 500 neue Texte hinzu, viele davon kurze Notizen, die singular überliefert sind und sonst wohl kaum je systematisch erfaßt worden wären. Dafür sind einige Einträge gestrichen, weil die Texte thematisch nicht zum Corpus gehören. Nun ist es für ein Nachschlagewerk wie dieses Incipitarium sicher nicht von Schaden, wenn es mehr Einträge verzeichnet, als es streng genommen müßte; aber das Supplementum ist ohnehin nur in Verbindung mit dem ursprünglichen Band zu benutzen, so daß der Verlust zu verschmerzen ist. Indices der Hss., der Autorennamen und der Titel erschließen den wichtigen Band. V. L.

---

Le carte dell'archivio della Certosa di Padula. Inventario analitico delle carte del fondo corporazioni religiose soppresse nell'archivio di stato di Napoli, a cura di Teresa STROCCHIA (Centro studi ricerche del Vallo di Diano „P. Laveglia“. Quaderni 6) Salerno 2009, Laveglia & Carlone, 342 S., ISBN 978-88-88773-64-3, EUR 20. – Die Mönche der 1306 besiedelten Kartause, der ältesten in Süditalien, erfreuten sich der Protektion der Herren von Sanseverino sowie der Könige aus den Häusern Anjou und Aragon, wodurch sich ihre Besitzungen sprunghaft vermehrten. Nach fünf Jahrhunderten der Blüte, nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in künstlerischer und religiöser Hinsicht wurde die Kartause 1807 aufgehoben. Die Nachrichten über das Archiv fließen sehr spärlich. Man darf annehmen, daß die Dokumente zunächst in einem Zimmer innerhalb der Räumlichkeiten des Priors aufbewahrt wurden, wo sie in Schränken eingeteilt in zwei Gruppen – „monasterio“ und „estraneo“ – lagerten. Als